

Kirche auf der Höhe

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
Buoch (Reichenbach, Lehenberg, Spechtshof)
und Breuningsweiler

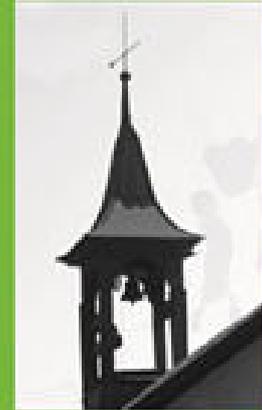
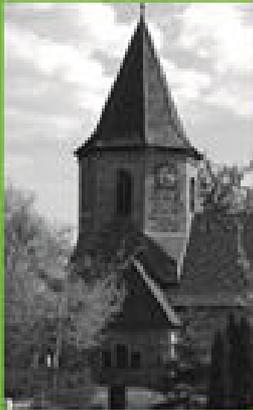


Foto: Agnes Hennecke - "Wiesenschaumkraut" - Buoch, am 2. Mai 2016



Frühjahr 2019

Liebe Gemeindeglieder in Buoch, in Breuningsweiler und in den Berglen,

gerade haben wir das Osterfest begangen und wir gehen auf Pfingsten zu. Die Botschaft vom leeren Grab, die Erzählungen von der Begegnung von Jüngerinnen und Jüngern mit dem auferstandenen Jesus, das alles muss auch bei den Menschen in ihrem Leben ankommen, in der Seele, damit es zu einem Vertrauen wird, das durchs Leben trägt. Wie kommt die Osterbotschaft bei uns, in unserem Leben an? Welches Vertrauen erfüllt und trägt uns? Was ist unsere pfingstliche Erfahrung des Vertrauens?

Die Erinnerungen in den einzelnen Evangelienschriften sind hierzu recht verschieden: Immerhin wird aber bei allen festgehalten, ein heiliger Geist, oder ein bewegender `Hauch` muss von Gott her zu uns kommen, dass wir auch im Herzen berührt werden und ein Vertrauen in uns entstehe!

Der Evangelist Markus endete ursprünglich vermutlich noch mit dem Hinweis, dass die Frauen entsetzt vom leeren Grab und der Botschaft des Engels, Jesus sei auferstanden, flohen und aus Furcht nichts weitererzählten! Markus berichtet überhaupt oft von den ganz menschlichen Reaktionen bei Jüngerinnen und Jüngern, wie sie Jesu Worte und Handeln nicht verstanden, wie sie sich oft fürchteten.

Auch Matthäus erinnert bewusst an menschliche Zweifel angesichts des Auferstandenen: *Aber die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. Und als sie ihn sahen, fielen sie nieder; aber einige zweifelten.* Dann aber schließt Matthäus seinen Jesusbericht mit dem Missionsbefehl Jesu: *Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker...* Ist vielleicht die Berührung unserer Herzen durch den Geist in diesem `Herzutreten` Jesu zu uns angedeutet?

Johannes schreibt in ganz eigener, besonderer Weise: Noch am Ostertag, abends, zeigt sich Jesus den Jüngern in Jerusalem. Und er sagt schliesslich zu ihnen: *Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist! ...*

Die für die kirchliche Tradition wichtig gewordene Pfingsterzählung als

Ausgießung des Heiligen Geistes gleich wie Feuerflammen über die noch furchtsam in Jerusalem versteckt versammelten Jünger, erzählt uns Lukas. Hatte er so deutlich von den Berichten der anderen Evangelisten verschiedene Erinnerungen und Überlieferungen? Oder gab es einfach von Anfang an unterschiedliche Glaubenserfahrungen und Geisteswahrnehmungen in der Urgemeinde? Jedenfalls ist es Lukas wichtig, zu erzählen, wie sich die Auferstehungsbotschaft und die neue Gemeinschaft der Christgläubigen sowohl aus dem Judentum als auch aus der Vielzahl der Völker, Sprachen und Kulturen, von Jerusalem aus in der ihm bekannten Welt, rund um das Mittelmeer, verbreitet.

Insgesamt erzählen uns die Evangelisten also von Reaktionen schierer Furcht angesichts der Auferstehungsbotschaft, von anbetender Verehrung aber auch Zweifeln, und schließlich von Befreiung aus Furcht und Sprachlosigkeit. Es gibt eine Berührung von Gott her, die uns vertrauen lässt, die uns aufatmen lässt, ermutigt zum Leben und auch zum Zeigen und Sagen dessen, was uns als Glaube bewegt und trägt.

Mich überzeugt dieses ganze Spektrum menschlicher Erfahrungen und Reaktionen auf die Osterbotschaft, weil ich die Menschen als je verschiedene wahrnehme, die auf je ihre Weise hören, verstehen, vertrauen lernen müssen. – Und aus meiner heutigen Lebenserfahrung heraus sage ich: niemand kann alleine für sich, nur aus seinen persönlichen Erfahrungen heraus, schon die ganze Wahrheit für sich beanspruchen.

Was mich in dieser Zeit zwischen Ostern und Pfingsten, in dieser Frühjahrszeit mit ihren wechselhaften Witterungen bisweilen, sehr anspricht, ist ein Maienlied Martin Behms – *Wie lieblich ist der Maien*. Es geht hierbei um das Empfangen von Lebensgaben, aber auch um das Tun des alltäglich Nötigen, es geht um erstes Blühen und auch warten müssen auf Wachstum und Reife. Die Botschaft vom Leben aus dem Tode muss *bei* und *in* uns ankommen, und sie muss auch in uns aufwachsen und ihre Vertrauensfrucht bringen.

Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottes Güt, des sich die Menschen freuen, weil alles grünt und blüht. Die Tier sieht man jetzt springen mit Lust auf grüner Weid, die Vöglein hört man singen, die loben Gott mit Freud.

Das wünsche ich uns, dass uns immer wieder auch die Schönheit der Natur an Gottes Gaben für uns erinnert, dass Freude an der Schönheit uns zur Gabe und zum Lob werde!

Herr, dir sei Lob und Ehre für solche Gaben dein! Die Blüt zur Frucht vermehre, lass sie ersprießlich sein. Es steht in deinen Händen, dein Macht und Güt ist groß; drum wollst du von uns wenden, Mehltau, Frost, Reif, und Schloß.

Dass die erste Blüte eines Lebensvertrauens von Ostern her auch in uns aufwachse zu einem reifen, tragfähigen Glauben, das wünsche ich uns sehr! Mögen wir Menschen in der Verschiedenheit unseres Wesens, unserer Begabungen und auch Lebenswege und –Erfahrungen, zu je dem Vertrauen zu Gott kommen, das uns zum Leben hilft und uns beizeiten auch zu Zeugen und Zeuginnen des Menschseins, das von Gott her kommt, macht. Dazu braucht es Erwartung und Hoffnung auf Gottes Wirken, dazu braucht es oft genug Geduld. Wir benötigen manchmal auch einen hilfreichen Hinweis, das Gute um uns her zu sehen und wahrzunehmen. Auch das gebe uns Gott, dann, wenn wir es brauchen.

Herr, lass die Sonne blicken ins finstre Herze mein, damit sichs möge schicken, fröhlich im Geist zu sein, die größte Lust zu haben, allein an deinem Wort, das mich im Kreuz kann laben und weist des Himmels Pfort.

Martin Behm hat um 1600, als er diese Zeilen dichtete, mit Gottes Wort sicherlich direkt an das biblische Wort gedacht, das damals in Reformation und Gegenreformation die umstrittene Autorität der Konfessionen war. In der Bibel selbst wird unter Gottes Wort freilich nicht nur Rede Gottes und gesammelte, geschriebene Rede gemeint, sondern Gottes Reden und Wirken insgesamt. Erst durch eine innere Berührung durch Gottes Geist wird ein biblisches Wort auch zur wirksamen Botschaft bei uns. Das ist Gottes Werk für uns, nicht unser an-uns-Nehmen, wie Martin Luther es bereits betont hat.

Mein Arbeit hilf vollbringen zu Lob dem Namen dein und lass mir wohl gelingen, im Geist fruchtbar zu sein; die Blümlein lass aufgehen von Tugend mancherlei, damit ich mög bestehen und nicht verwerflich sei.

Als Mensch zu bestehen ist immer wichtig, schon hier und jetzt. Und aus der Erfahrung des Bestehens, auch trotz manchen Scheiterns, weil wir dennoch von Gott her gehalten sind, aus dieser Erfahrung möge ein Vertrauen über unsere sichtbare Grenzen hinaus erwachsen. Das wünsche ich uns allen sehr!

Ihr Pfarrer Wolfgang Adelhelm

Die kommenden Veränderungen durch den Pfarrplan 2024

Liebe Gemeindeglieder, das ist nun unser schmerzhaftester Weg, den wir hinter uns bringen mussten, auf dem wir auch noch weiter voranschreiten müssen – und auf dem wir aber dennoch die Erwartung haben sollen, zu neuen Gemeindeverbindungen zu kommen, in denen wir Gemeinde erfahren und unser Christentum leben können.

Grundsätzlich möchte ich noch einmal voranstellen: Die Pfarrpläne sind das landeskirchliche Pfarrstellenkonzept, durch das bis 2030 die aktuelle Pfarrstellenzahl um ein Drittel reduziert werden soll, weil bis dahin voraussichtlich auch die Kirchengliederzahl um ein Drittel geringer sein wird. Dann werden die Pfarrer und Pfarrerinnen nach wie vor etwa die selbe Zahl an Gemeindeglieder betreuen, aber diese werden auf einer weiteren Fläche verstreut leben.

Die gegenwärtigen Diskussionen und Veränderungen bei Gemeindeverbindungen, die neu geschaffen oder verändert werden sollen, diese Entwicklung ist eine Folge des Mitgliederschwundes und der Verringerungen der Pfarrstellenzahl.

Als engagiertes Gemeindeglied muss man von dieser Entwicklung schmerzhaft betroffen sein, das sind Einschnitte! Aber wie reagiert man am sinnvollsten? Darf man sich verletzt und enttäuscht zurückziehen? Kann man sich verzweifelt entgegenstemmen? Resigniert man frustriert? Oder versucht man, das Beste aus der Situation zu machen?

Wenn wir versuchen wollen, das Beste aus der Sache zu machen, dann stehen wir vor der Herausforderung, jetzt zu fragen, was wollen wir vor Ort erhalten, und gegebenenfalls selbst engagiert mitgestalten. Und wie gehen wir als Gemeindeglieder in verschiedenen Wohnorten aufeinander zu, damit wir uns kennenlernen, vielleicht auch Freude an gemeinsamen Unternehmungen finden?!

Kirchengemeindeglied zu sein, hatte jahrhundertlang auf einer einfachen Ebene etwas mit dem verbunden sein mit dem Wohnort zu tun. Jetzt wird das Gemeindeglied sein zunehmend zur Entscheidung, einer Kirchengemeinde der näheren Umgebung angehören zu wollen. Unser kirchlich gelebter Glaube wird dadurch bewusster angefragt! Können wir das als positive Herausforderung begreifen?



Breuningsweiler

Die Kirchengemeinde Breuningsweiler wird im Dezember 2019 mit der Kirchengemeinde Schelmenholz-Hanweiler zusammen in die Wahl zur neuen Periode des Kirchengemeinderats gehen. Zum 1. Januar 2020 wird dann eine

neue Kirchengemeinde Schelmenholz-Breuningsweiler-Hanweiler entstehen. Mentalitätsmäßig und von den Frömmigkeitsstilen passen die Menschen in dieser fusionierten Gemeinde gut zusammen. Das Pfarramt wird in Schelmenholz sein. Die Breuningsweiler Gemeinde gehört dann in dieser Verbindung zur Gesamtkirchengemeinde Winnenden. Solange ich in Buoch Pfarrer bin, werde ich aber weiterhin für Breuningsweiler zuständig sein.

Dass es unten im Tal eine Bereitschaft gibt, mit uns Kontakt aufzunehmen und miteinander Gemeinde zu sein, haben wir bereits beim Gemeindefest an Erntedank 2018 erleben können: Der Posaunenchor aus Hanweiler war bei uns im Gottesdienst und hat gespielt. Es gibt auch bereits Überlegungen, inwiefern die kirchliche Jugendarbeit aus Winnenden Angebote in Breuningsweiler machen könnte. Das Gemeindeleben wird natürlich weitergehen. Es wird den Breuningsweiler Kirchenchor mit der Freude am Singen, gottesdienstlichen Auftritten und auch Chorkonzerten geben. Die Zahl der regelmäßigen Gottesdienste in Breuningsweiler wird sich freilich zukünftig auf zwei Sonntage im Monat verringern. Vielleicht werden dann sogar mehr Besucher in den weniger häufigen Gottesdiensten zusammenfinden. Das könnte auch eine Chance sein!

Wichtig wäre es, eine Art 'Gemeinde-aktiv-Team' im Dorf zu haben, wo Ideen, Engagement vor Ort für das Gemeindeleben eingebracht werden können.

Ich wünsche uns sehr, dass die Breuningsweiler Gemeindeglieder den Blick nach Schelmenholz-Hanweiler und in die Gesamtkirchengemeinde Winnenden als Bereicherung entdecken können!

Lehnenberg, Spechtshof und Reichenbach

Die bisherigen Buocher Berglenteilorte sollen zu einer im Entstehen begriffenen Evangelischen Kirchengemeinde Berglen hinzugehören. Seit 1. Januar 2019 sind die Kirchengemeinden Steinach und Höslingenswart, die bis dahin zum Kirchenbezirk Schorndorf gehörten, nun Teil des Kirchenbezirks Waiblingen. Nachdem die Kirchengemeinden Oppelsbohm, Steinach und Höslingenswart sich für eine Fusion entschieden haben, ist es sinnvoll, dass auch Reichenbach, Lehnenberg und Spechtshof von Anfang an zu dieser neuen Kirchengemeinde gehören.



Da diese Buocher Filialen keine selbständige Kirchengemeinde bilden, geht es hier nicht um eine Fusion mit den anderen Gemeinden in Berglen, sondern um eine Umgemeindung der Gemeindeglieder in die neu entstehende Kirchengemeinde.

Die konkreten Schritte, die nun nötig sind für die Neuorganisation, auch der zeitliche Ablauf, müssen alsbald festgelegt werden. Ziel ist eine gemeinsame Wahl des Kirchengemeinderats am 1. Advent (1. Dezember 2019). Zum 1. Januar 2020 gehören die Buocher Filialen dann nach Berglen.

In Reichenbach wird es weiterhin eine Kinderkircharbeit geben, sowie den Frauenkreis. Wer weiterhin gerne in Buoch den Gottesdienst besuchen will, ist immer herzlich willkommen. Auch das Krippenspiel an Heiligabend möchte das Kinderkirchteam aus Reichenbach zunächst weiterhin mit der Buocher Kinderkirche in der Sebastianskirche aufführen. Auch dem steht nichts entgegen.

Die konkreten Pfarrbezirke für die beiden Pfarrstellen der neuen Kirchengemeinde Berglen müssen noch genau bestimmt werden. Das wird dann alles baldmöglichst veröffentlicht.



Buoch

Für die 'Restgemeinde Buoch' ist die Situation noch am offensten. Buoch wird zunächst als sehr kleine Kirchengemeinde mit etwa 400 Gemeindegliedern weiterbestehen. Langfristig soll Buoch sich in einen kirchengemeindlichen Verbund mit den anderen Remshladener Gemeinden begeben. Der erste Schritt dorthin muss ein Wechsel aus dem Kirchenbezirk Waiblingen nach Schorndorf sein. Der Kirchengemeinderat wollte vor einer diesbezüglichen Entscheidung zuerst mit der Dekanin Dr. Baur aus Schorndorf ein Gespräch führen, welches am 27. März 2019 stattfand.

Für einen raschen Wechsel des Kirchenbezirks noch im Vorfeld der Kirchengemeinderatswahlen im Dezember war es zu diesem Zeitpunkt bereits sehr knapp. Denkbar ist inzwischen ein Antrag auf einen Kirchenbezirkswechsel zum 1. Januar 2021.

Seitens des Dekanats Schorndorf ist angedacht, nach der Auflösung der Pfarrstelle in Buoch, die Kirchengemeinde vom Pfarramt Hebsack-Rohrbronn versehen zu lassen. Konkrete Gespräche und Planungen stehen hier aber noch aus. Auch die zukünftige Form der Zusammenarbeit der Remshaldener Kirchengemeinden insgesamt ist noch offen. Bis zum Jahr 2024 wird es noch drei, ab 2030 vermutlich noch insgesamt zwei Pfarrstellen in Remshalden geben.

In Buoch wird angestrebt, dass es weiterhin regelmäßig Gottesdienste in der Sebastianskirche gibt, mindestens zweimal im Monat. Die Kinderkircharbeit soll weitergehen. Für weitere Gemeindeaktivitäten, Kirchenkonzerte z.B., muss es ein engagiertes Team vor Ort geben.

Wichtig ist nun aber vor allem, dass die Buocher Gemeindeglieder sich dafür entscheiden, in die Zukunft zu blicken und nun eben aus dieser Situation, wie gesagt, das Bestmögliche zu machen, das heißt, zu gestalten. Ich hoffe sehr, dass Begegnungen mit den Menschen aus den Nachbargemeinden gelingen und auch Angebote und Einladungen allseitig wahrgenommen werden.

Pfarrer Wolfgang Adelhelm

Vorankündigungen

‘Erdbeer- und andere Kuchen-Fest’:

Sonntag, 2. Juni, 14 Uhr. Auf dem Kirchplatz, unter den Kastanien, veranstaltet die Kirchengemeinde **Buoch** einen Sonntagnachmittagskaffee mit Kuchen. Wir möchten gerne ein kleines Sommerfest zwischendurch feiern. Über Kuchenspenden würden wir uns freuen! Der Erlös wird unserer Turmsanierung zugute kommen.

Dieses kleine Fest zwischendurch soll aber auch unser Gemeindefest in diesem Jahr sein, weil die Kirchenwahlen und die Veranstaltungen zur Gartenschau im Herbst des Jahres noch kommen, so dass ein größeres Gemeindefest im Herbst in einen engen Zeitplan eingefügt werden müsste. Dafür gibt es aber eine Abendveranstaltung in und vor der Kirche zur Nacht der offenen Kirchen am Samstag, 5. Oktober.

Familiengottesdienst und gemeindefrühstück:

Sonntag, 21. Juli, 10.15 Uhr: Die Kirchengemeinde **Breuningsweiler** feiert einen Familiengottesdienst wie jedes Jahr am Sonntag vor dem Beginn der Sommerferien. Der Kirchenchor gestaltet den Gottesdienst musikalisch.

Im Anschluss wollen wir im Kirchgarten miteinander ausgiebig frühstücken, und haben Zeit für Gespräche und Begegnungen. Wenn das Wetter es gestattet, ist der Kirchgarten ein schöner Ort zum Sitzen und Reden. Falls die Witterung ungünstig wäre für unsere Gartenfeier, nutzen wir unseren vielseitigen Kirchenraum.

Herzliche Einladung zu unseren Sommerereignissen!

Wurzelwerk – Lebenswurzeln

Immer wieder bin ich erstaunt und berührt, wenn ich sehe, wie Bäume im Laufe ihrer Jahre ein Wurzelwerk gebildet haben zwischen Stamm und Untergrund, über Felsgestein hinweg in die nahrhafte Erde hinein! Wie festgekrallt stehen die beiden Buchen da an ihrem Standort. Sie haben sich ihren Platz errungen, dort standgehalten gegen alle Widrigkeiten. Die Wurzeln suchten und fanden Wege in den Untergrund, der nun Nahrung und Festigkeit genug bietet für den ganzen Baum. Vielleicht wären diese Bäume an anderen Orten schneller, größer, gerader gewachsen. Aber dann wären es ganz andere Bäume, eben nicht die, jetzt und hier, an diesem Ort! Hier haben sie ihre `Persönlichkeit` ausgebildet, ihre besondere Eigenheiten, ihre Schönheit auch. In ihrem ganzen Zusammenhang der belebten und der unbelebten Natur sind sie ein Beispiel für die Vitalität der Pflanzenwelt.

Und ich frage mich, was sind beizeiten meine Wurzeln, die in die Tiefe der Lebenskräfte hinabreichen? Auf welchen Felsen, in welchen Widerständen des Lebens musste ich Halt finden, einen Raum mir nehmen, um leben und mich entfalten zu können?! Wir Menschen sind wie die Bäume je einzigartige biographische Wesen.

Das Bild des Wurzelwerkes dieser Bäume erschließt mir eine Ahnung davon, dass es in der Schöpfung für mich einen tragenden Grund gibt, der mich hält, nährt und aufwachsen lässt, auch wenn ich ihn nie ganz erfassen und begreifen kann. Und darin ahne ich auch etwas vom Wirken Gottes für mich.

Der Zisterzienser Bernhard von Clairvaux hat im 12. Jahrhundert schon gesagt, die ganze Natur ist ein Buch Gottes, in dem wir lesen können. Das gefällt mir gut, das spricht mich unmittelbar an, weil mich die Natur immer wieder für mich selbst und mein Leben anspricht.

Wir wären vielleicht an anderen Orten und Zeiten schneller, gerader, größer aufgewachsen in unserem Leben. Aber wir haben doch gerade in unserer Umgebung, mit ihrem Nährenden aber auch Widerständigen, unsere Gestalt, unseren Halt und auch Aufrichtigkeit gewinnen müssen. Sähen wir darin doch auch immer wieder etwas von einer Schönheit des Lebens – und von der heiligen Tiefe, die alles trägt!

Pfarrer Wolfgang Adelhelm



Ein Geschenk an die Kirchengemeinde Buoch ...



Steinmetze der Firma Ulrich haben eine Rekonstruktionszeichnung der Wasserspeier am Turm angefertigt. Nachdem die Denkmalschutzbehörde nun zugestimmt hat, die Originale durch diese 'Kopien' zu ersetzen, bekommt die Kirchengemeinde die beiden Kunstwerke geschenkt! Ein herzliches Dankeschön an die Künstler! Die Originale könnten nun im Kirchenraum sichtbar eingebaut werden, so dass sie in ihrer jetzigen Form erhalten bleiben.

... und eine Erhaltungsaufgabe

Die Türgewände unserer wunderbaren gotischen Südtüre im Kirchenschiff sind sichtbar im Verfall begriffen. Ein Kostenvoranschlag zur Rettung der gotischen Türgewände beläuft sich auf etwa 8000 €. Hier würde die Kirchengemeinde sicherlich die Hälfte selbst aufbringen müssen!

Frage an die Gemeinde: Sollen wir das zur Turmsanierung hinzu anstreben? Wenn wir es jetzt nicht tun, geht das Kunstwerk verloren.

Pfarrer Wolfgang Adelhelm

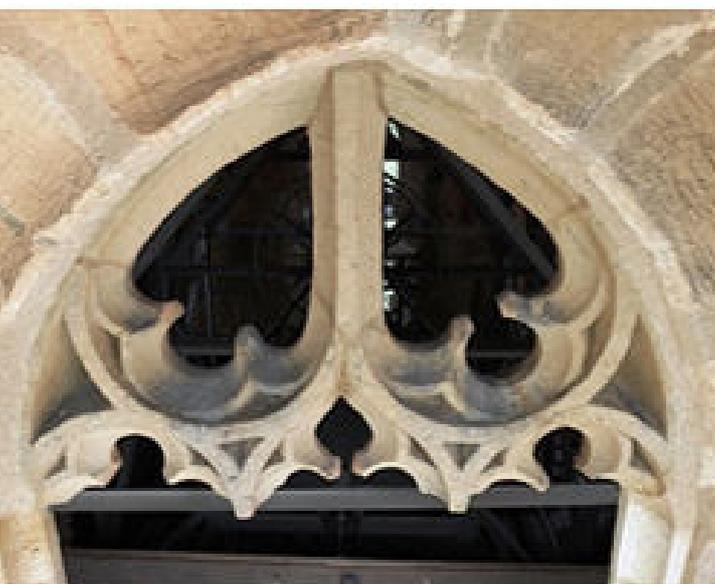


Der `neue´ Kirchturm in Buoch ...

´Hoffentlich lassen die noch etwas stehen vom Turm!´ So habe ich manchen sagen hören in Buoch, als im vergangenen Herbst mit Trennscheibenschneider und Bohrhammer weithin laut hörbar am Turm gearbeitet wurde. Es hat sich inzwischen auch gezeigt, dass die Bauschäden größer waren, als man zunächst von außen sehen konnte. Inzwischen ist noch einiges offen am Mauerwerk, vieles ist aber auch bereits wieder sauber geschlossen. Einige Bilder sollen den Baufortschritt aufzeigen.

Das Dach ist inzwischen fertig eingedeckt. Das Gerüst kann bis zum Trauf abgenommen werden, sobald der Gerüstbauer das Material braucht.

Der Turmhahn ist neu vergoldet, die Kugel haben wir inzwischen auch vergolden lassen.



Das Maßwerkfenster in der Südwand des Turmes ist in der Werkstatt gereinigt, stabilisiert und nun wieder eingefügt worden. Bald werden auch die Streben wieder eingesetzt.



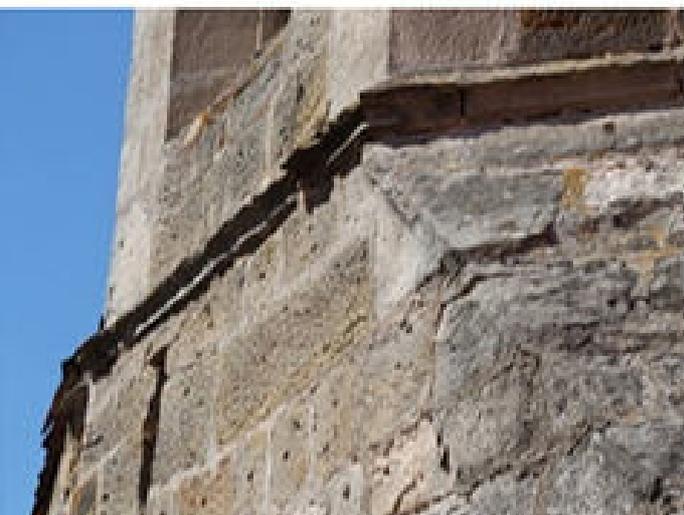


Links oben der Mauerzwickel an der Süd-Ost-Seite des Turms vor Sanierungsbeginn. Unten sieht man den aktuellen Zustand: hier zeigten sich Hohlräume und poröse Steine. Der Neuaufbau dieser Turmecken Süd-Ost und Nord-Ost wird aufwändig!



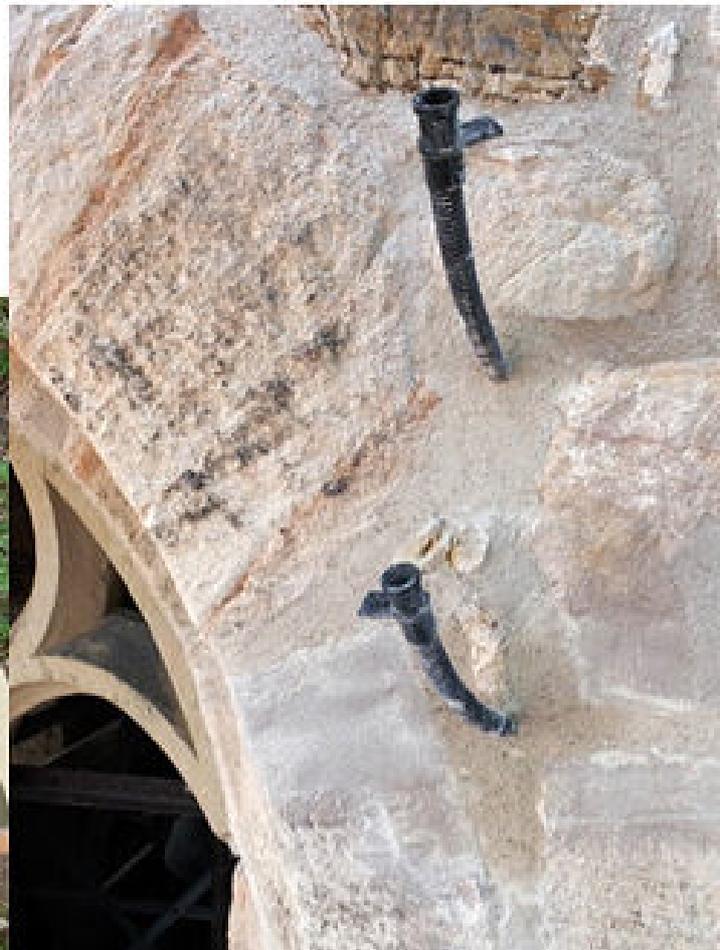
Die Gesimssteine über dem Zwickel sind bereits erneuert. Das Bild unten gibt einen Eindruck von der Verwitterung des ursprünglichen Gesimses.

Am gesamten Turm wurden die Mauerfugen geöffnet, der unsachgemäße Mörtel entfernt und neu verfügt.



Die Wände im achteckigen Teil des Turmes wurden mit Stahlankern in den Fugen gesichert, damit die Bauteile über Eck sich nicht weiter auseinanderspreizen können. Die Ankerseile sind bereits verfugt. Über die Kunststoffschläuche wird nun noch ein spezieller Mörtel in innere Hohlräume gepresst, damit die Wand auch von innen her stabilisiert wird.

Das Maßwerk für das Nordfenster im Turm haben wir ganz ersetzen lassen. Hier liegt es noch vor dem Turm am Boden und wartet darauf, an seinen Platz für die nächsten Jahrhunderte zu kommen.



Im Moment haben wir noch keine exakte Übersicht über die Baukostenerhöhung, die durch diese erst während der Sanierung sichtbar gewordenen Bauschäden entstanden ist. Für die Kirchengemeinde werden zu den bislang angesetzten 100.000€ Eigenanteil an der Sanierung sicherlich noch einige Tausend Euro hinzukommen.

Dennoch sind wir letztlich froh, dass wir diese Sanierung in Angriff genommen haben: Es bestand Handlungsbedarf, und wir wissen weder, ob in den kommenden Jahrzehnten die kirchlichen Geldmittel noch in dem Maße zur Verfügung stehen wie heute, und wir wissen auch nicht, wie innerhalb der anstehenden Neuorientierungen im Gefolge des Pfarrplans Gemeinden ihre Gebäude in Zukunft instand halten können.

Wir haben die Wahl ...

Am 1. Dezember 2019, also am 1. Advent, finden Kirchenwahlen statt. Gewählt werden die Vertreter der Kirchenglieder in der Landessynode, und gewählt werden die Kirchengemeinderäte, die für eine Amtsperiode von sechs Jahren zusammen mit ihren Pfarrerinnen und Pfarrern die Gemeinden leiten.

Aktiv wählen können übrigens alle Kirchenglieder, die 14 Jahre alt und konfirmiert sind. Sich zur Wahl stellen und gewählt werden können Kirchenglieder, die 18 Jahre alt sind.

Die Kirchenwahlen in diesem Jahr waren einer der Gründe dafür, warum die Veränderungen infolge des Pfarrplans 2024 schon jetzt umgesetzt werden sollten, damit die Kirchenwahl bereits in neun Konstellationen stattfinden könne.

Breuningsweiler wird zum 1.1.2020 zur Kirchengemeinde Schelmenholz-Breuningsweiler-Hanweiler gehören. Die Wahl wird aber bereits gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. In der neuen Kirchengemeinde sind 11 Kirchengemeinderäte zu wählen. Es wird nur *eine* gemeinsame Wahlliste geben, auf der Vertreter und Vertreterinnen aller drei Gemeindeteile zur Wahl stehen. Für Breuningsweiler können 3 bis 4 Personen gewählt werden, damit die Gemeindegliederzahl und die Vertreter in einem guten Verhältnis stehen.

Gewählt wird am 1. Dezember im Anschluss an den jeweiligen Sonntagsgottesdienst. Es gibt je ein Wahllokal in Schelmenholz, Hanweiler und in Breuningsweiler (Kirche).

Die Berglenteilorte **Lehnenberg**, **Spechtshof** und **Reichenbach** gehören ab 1.1.2020 zur neu entstehenden Kirchengemeinde Berglen. Wie die Wahl genau durchgeführt wird, muss alsbald noch detailliert geklärt werden. Für die bisherigen Buocher Teilorte kann es nach dem Zahlenschlüssel für die Zusammensetzung des gemeinsamen Kirchengemeinderates *einen* Vertreter oder *eine* Vertreterin geben.

Wahrscheinlich gibt es wieder einen eigenen Wahlort im Alten Schulhaus in Reichenbach, vielleicht werden die Gemeindeglieder aber auch gebeten, in Steinach zur Wahl zu gehen. Das Wahllokal wird ebenfalls im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst geöffnet sein. Nähere Informationen kommen noch.

Die Kirchengemeinde **Buoch** wird mit etwa 400 Gemeindegliedern in die Kirchenwahlen gehen. Gewählt werden sollen 5 Kirchengemeinderäte. Das Wahllokal im Pfarrhaus ist auch hier am 1. Dezember nach dem Gottesdienst geöffnet sein.

Neben den Wahlkandidatinnen und –Kandidaten benötigen wir für jedes Wahllokal auch ein Ortswahlgremium, das die Wahl durchführt und nach Schließung der Wahllokale die Stimmen auszählt.

Es sollen immer mindestens 3 Mitglieder des Wahlgremiums im Wahllokal sein. Es wird zu jedem Mitglied des Wahlausschusses auch eine stellvertretende Person gesucht. Wenn wir je 6, oder 12 Personen für unsere Wahllokale finden, können wir überschaubare Schichten für je 3 Personen einrichten. Abends kommen dann alle zusammen zur Auszählung.

Die Frage an Sie, liebe Gemeindeglieder: Wer ist bereit, in den Wahlgremien mitzuhelfen? Und als weiterführende Frage: Wer möchte sich als Kirchengemeinderat oder –Rätin zur Wahl stellen? Bitte melden Sie sich auf dem Pfarramt (07151-71428)!

Die wiedergewählten bisherigen Kirchengemeinderäte und die neugewählten sind beauftragt, die neu entstehenden Gemeindestrukturen umzusetzen und mit Leben zu erfüllen, die Gemeinden mitzunehmen, in diesen neuen Formen Kirche zu sein.

Das sind große aber auch wichtige Aufgaben!

Ihr Pfarrer Wolfgang Adelhelm

Ihre Kirchenwahl am 01.12.2019

www.kirchenwahl.de



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

Herzlichen Dank für die Spenden zum freiwilligen Gemeindebeitrag 2018!

Breuningsweiler

Ohne Projektangabe wurden 1.412,00€ gespendet.

Projekt 1 (Menschen in besonderer Lebenslage): 270,00€.

Projekt 2 (Wo am nötigsten): 265,00€.

Projekt 3 (Innenausstattung Kirche): 210,00€

Insgesamt haben Sie, liebe Gemeindeglieder, also 2.157€ gespendet. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung der Arbeit und Aufgaben Ihrer Kirchengemeinde auf diesem Wege!

Für Brot für die Welt wurden über Weihnachten 670,71€ eingelegt und 645,00€ bei der Sammlung gespendet, also insgesamt 1.315,71€. Auch das ist ein wichtiger Beitrag, der Menschen weltweit zugute kommt!

Buoch

Projekt 1 (Orgelausreinigung): 825€

Projekt 2 (Glockenstuhl): 2485€

Projekt 3 (Beleuchtung, Lautsprecher Kirche): 275€

Spenden für die Turmsanierung: 7250€

Es kamen insgesamt 10.835€ als Spende für die Kirchengemeinde zusammen, die zum größten Teil dem Erhalt des Kirchenbauwerks als solchem dienen sollen, oder der Innenausstattung und Orgel.

Im Namen der Kirchengemeinde bedanke ich mich bei Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, für diese große aktive Mithilfe!

Für Brot für die Welt wurden insgesamt 1539,00€ gespendet.

Pfarrer Wolfgang Adelhelm

Freud und Leid – Juli 2018 bis Juni 2019

Verstorbene von Buoch, Reichenbach, Lehnenberg und Spechtshof:

-- verstorben sind sechs Gemeindeglieder ---

Taufen in Buoch:

-- getauft wurden sechs Gemeindeglieder ---

Trauungen in Buoch:

-- es fanden zwei Trauungen statt ---

Verstorbene von Breuningsweiler:

-- verstorben sind drei Gemeindeglieder ---

Taufen in Breuningsweiler:

--- Keine ---

Trauungen in Breuningsweiler:

--- keine ---

Hinweis: Zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte werden die Namen im Internet nicht genannt. In der gedruckten Ausgabe sind diese enthalten

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Buoch/Berglen und Breuningsweiler
Pfarrer Wolfgang Adelhelm, Stufenstraße 21
73630 Remshalden-Buoch, Tel. (07151) 71428

Gestaltung: Pfarramt Buoch, Auflage: 1.100

Titelbild: Agnes Hennecke

Bankverbindungen: Ev. Kirchengemeinde Buoch:
KSK Waiblingen
IBAN: DE 32 6025 0010 0007018404
BIC: SOLADES1WBN
Ev. Kirchengemeinde Breuningsweiler:
KSK Waiblingen
IBAN: DE 59 6025 0010 000 7005211
BIC: SOLADES1WBN